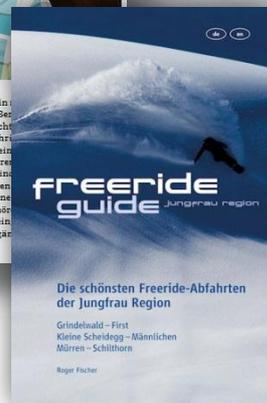


Selbstständige Arbeit

Eine Person, die das Berner Oberland prägt

Roger Fischer



Wirtschaft und Gesellschaft
Deutsch

Corinne Moser, Kaufe2011a

Lehrkräfte Astrid Schild, Hans Fritschi

Interlaken, 24. März 2014

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	2
1.1.1	Einleitung.....	3
2	Hauptteil.....	3
2.1	Freeride Guide Jungfrau Region.....	3
2.1.1	Idee und Entstehung.....	3
2.1.2	Inhalt.....	4
2.1.3	Grafik.....	4
2.1.4	Auswirkung auf den Wintersport/Tourismus.....	5
2.1.5	Auswirkungen auf das Freerideverhalten.....	5
2.1.6	Rücksicht auf Wildschutzgebiete.....	6
2.1.7	Gefahren beim Freeriden.....	7
2.1.8	Haftung.....	7
3	Zusammenfassung/Fazit.....	7
4	Quellenverzeichnis.....	8
5	Abbildungsverzeichnis.....	9
6	Anhang.....	9



Abbildung 1, Roger Fischer bei der Abfahrt

1.1.1 Einleitung

In anderen Skigebieten, ist das Freeriden längst ein riesen Markt. In der Jungfrau Region hingegen, beschränkt sich dieser Sport, trotz optimalem Gebiet, auf eine begrenzte Anzahl an Freeridern. Diese Marktlücke bemerkte auch Roger Fischer, als er im Jahr 2005 nach Grindelwald kam.

Aufgewachsen ist Roger Fischer in Kriens LU, am Fusse des Pilatus, dort hat er Wirtschaft mit Vertiefungsrichtung Tourismus studiert und war als Schneesportlehrer in Verbier, Engelberg, sowie Grindelwald tätig. Heute ist Roger Fischer Vermögensberater bei der Berner Kantonalbank AG in Grindelwald. In seiner Freizeit ist er begeisterter Freerider und Bergsportler. Während andere in der Mittagspause eine warme Mahlzeit geniessen, packt er sein Sandwich und macht einen kurzen Ausflug in die Berge, sei es zu Fuss, mit den Skiern oder dem Gleitschirm.

Weshalb ich Roger Fischer für meine selbstständige Arbeit gewählt habe, wird klar, wenn man sich in den Sportgeschäften oder Buchhandlungen umschaute. Überall ist sein Freeride Guide der Jungfrau Region zu finden.

In dieser Arbeit, werde ich mit Hilfe des Guides, der Recherche im Internet und eines persönlichen Gespräches mit Roger Fischer untersuchen, wie sich sein Guide auf das Freerideverhalten und den Wintertourismus in der Jungfrau Region auswirkt. Weiter möchte ich herausfinden, was seine Beweggründe waren, das Buch zu verfassen und wie das Freeriden mit dem Wildschutz zu vereinbaren ist.

2 Hauptteil

2.1 Freeride Guide Jungfrau Region

2.1.1 Idee und Entstehung

Der Wintersport hatte für Roger Fischer schon immer einen hohen Stellenwert, bereits als Kind war er am liebsten im Tiefschnee unterwegs. Mit 20 Jahren, wuchs sein Interesse an Skitouren und Freeriden, weshalb er sich zum Tourenleiter ausbilden liess.

Roger Fischer hat bereits in Verbier und Engelberg gewohnt, den sogenannten Freeride-Mekkas der Schweiz. So werben die Tourismusorganisationen mit Sätzen wie: „Verbier ist das Mekka der Freerider in den Alpen.“ oder „Engelberg ist mit seinem Hausberg, dem Tittlis, ein echtes Freeride-Mekka.“ Die Jungfrau Region ist zwar für Freerider ein attraktives Ge-

biet, doch wurden die Freerider bisher weder von den Bergbahnen noch von den Tourismusorganisationen gross beworben. Dies fiel auch Roger Fischer auf, als er im Jahr 2005 nach Grindelwald kam. So sagt er: „Als ich nach Grindelwald kam, fand ich ein super Freeride-Gebiet vor, welches aber noch völlig unentdeckt und unbekannt war.“

Die Idee einen Guide zu schreiben entstand daraus, dass er ein Thema für die Diplomarbeit der Schneesportlehrausbildung suchte. Er schrieb einen kleinen Guide für Skilehrer, welcher Varianten beinhaltete, die sie mit ihren Gästen unternehmen konnten. Grosse Begeisterung fand dieser kleine Guide bei den Wildhütern, weil man die Wintersportler so auf wildtierverträgliche Varianten lenken konnte. Aus der Diplomarbeit wurde so, laut Roger Fischer, in 1.5 Jahren ein Buch, wessen 1. Auflage im Oktober 2012 erschien.

2.1.2 Inhalt

Der Freeride Guide von Roger Fischer umfasst die Skigebiete Grindelwald–First, Kleine Scheidegg–Männlichen und Mürren–Schilthorn. Er enthält 43 Variantenvorschläge mit Angaben zu Schwierigkeitsgrad, Zeitbedarf, Hangexposition, Steilheit, Höhenunterschied, Aufstieg, Gefahrenhinweise, Wildschutzgebiete, sowie positive und negative Aspekte. Die Angaben stellt er in Tabellenform mit verschiedenen Symbolen dar, der Leser kann so schnell und einfach das Wichtigste erkennen:

	Start der Variantenabfahrt		Benötigte Zeit für den Aufstieg
	Ziel der Variantenabfahrt		Positives
	Schwierigkeitsgrad		Negatives
	Zeitbedarf		Gefahrenhinweise
	Hangexposition		Hinweise auf Wildschutzgebiete
	Steilheit		Interessantes, Sehenswürdigkeiten
	Höhendifferenz		

Da das Buch auch für ausländische Freerider als Orientierungshilfe dienen soll, wurde der ganze Text ins Englische übersetzt.

2.1.3 Grafik

„Die meiste Zeit beanspruchte das Grafische.“ So Roger Fischer in meinem Interview. Der Führer hat eine handliche Grösse und einen praktischen Aufbau. Nebst den Symbolen, welche das Buch, leserlich und einfach machen, beinhaltet der Freeride Guide Jungfrau Region viele Bilder, auf welchen die Varianten eingezeichnet sind oder einfach nur ein atemberaubendes Panorama oder eine schöne Pulverschneeabfahrt zeigen.

Die Fotos sind zum Teil von Roger Fischer geschossen worden, oder zeigen ihn bei Abfahrten oder Aufstiegen.

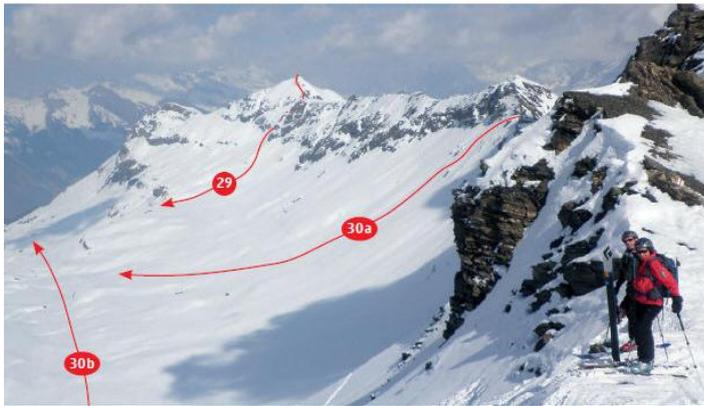


Abbildung 2, Einfahrt ins Soustal im Skigebiet Mürren–Schilthorn



Abbildung 3, Abfahrt Variante 30a

2.1.4 Auswirkung auf den Wintersport/Tourismus

Auf die Frage, ob sein Freeride Guide den Wintersport, bzw. der Tourismus in Grindelwald verändert hat, antwortete Roger Fischer, dass die Jungfrau Region verglichen mit den Freeride-Mekkas, Verbier und Engelberg, betreffend Freeride immer noch in den Kinderschuhen steckt.

Einige Entwicklungen sind jedoch deutlich zu erkennen:

Christoph Egger, CEO der Schilthornbahn und Verwaltungsratspräsident von Grindelwald Sports, hat begonnen, das Schilthorn vermehrt als Freeride-Berg zu vermarkten. Bergschulen und Anbieter für

Freeride-Reisen haben die Jungfrau Region in ihre Angebote aufgenommen und Roger Fischer konnte schon einige Anfragen an Bergführerbüros vermitteln. Roger Fischer erhält mehrheitlich sehr positive Rückmeldungen auf seinen Guide und bekommt auch immer wieder Anfragen für Freeride-Touren.

2.1.5 Auswirkungen auf das Freerideverhalten

Bisher hat die lokale Freerideszene von unbekanntem Abfahrten abseits der Pisten profitiert, nicht alle von ihnen waren deshalb vom neuen Freeride Guide begeistert. Sie befürchteten, dass nun noch mehr verfahren sein wird, oder dass sich Leute neben die Piste wagen, welche dort nichts verloren haben. Roger Fischer ist jedoch ganz anderer Meinung, sein Buch spricht vom Level her die ganze Bandbreite von Freeridern an. Anfänger erhalten nützliche Tipps und können geeignete Varianten finden. Für Einheimische ist es ein Ideenkatalog und den Touristen zeigt der Guide, wo in der Jungfrau Region geridet werden kann.

Eine Aussage von Roger Fischer, welche dies auf den Punkt bringt lautet: „Freeridefilme, Werbefotos im Tiefschnee und die immer breiter werdenden Skier locken die Leute neben die Pisten. Ich glaube sie werden zuerst verlockt und kaufen dann den Guide und nicht umgekehrt. Ohne Guide folgen sie aber vielleicht einfach irgendwelchen Spuren.“

2.1.6 Rücksicht auf Wildschutzgebiete

Freeriden liegt im Trend, welcher nicht zuletzt von der Skiindustrie mitbestimmt wird. Vor allem Jugendliche sind immer öfter neben der Piste anzutreffen. Dies führt zu Konflikten mit dem Wild- und Naturschutz.

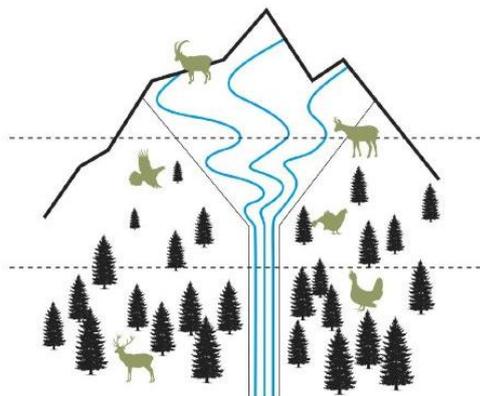


Abbildung 4, Trichterregel

Trichterregel:

Während man sich oberhalb der Baumgrenze relativ frei bewegen kann, sollte man, je mehr man in bewaldetes Gebiet kommt, seinen Bewegungsraum laufend einschränken und sich an die gängigen Routen und Waldwege halten.

Ordnungsbussen gibt es keine. Verletzungen der Wildschutzgesetze werden direkt mit Verzeigungen bestraft. Anzeigen und richterliche Verfahren mit hohen Kosten sind die Folgen.

Der Freeride Guide lenkt die Schneesportler auf entsprechende Varianten und weist sie auf Wild- und Naturschutzgebiete hin. In Absprache mit den Wildhütern Christian Siegenthaler (Grindelwald) und Kurt Schweizer (Lauterbrunnen) wurden die 43 Variantenvorschläge besprochen. Sie akzeptieren alle Routen, sofern sie im Rahmen der Beschreibungen gefahren werden. Dennoch gilt es, grosse Rücksicht zu nehmen, sollten die Freerider plötzlich auf Wildtiere treffen.



Die Hänge nördlich des Winterwanderweges First–Faulhorn liegen im eidg. Jagdbanngebiet und sollten nicht befahren werden. Die Abfahrt in der Traverse vom Oberjoch wird geduldet, es darf aber nicht in diesen Südhängen aufgestiegen werden. Weiter erstreckt sich eine Wildruhezone über die ganze Südseite des Reeti.

Abbildung 5, Skigebiet Grindelwald–First, Hinweis bei der Abfahrt Reeti

2.1.7 Gefahren beim Freeriden

Das Gefahrenpotential beim Freeriden ist gross. Lawinen sind immer wieder ein Thema im Zusammenhang mit dem Freeriden, welches jedoch oft verdrängt und erst wieder thematisiert wird, wenn es zu Verschüttungen und Todesfällen kommt. In den Kantonen Wallis und Graubünden gab es im Dezember 2013 mehrere tödliche Lawinenunfälle, dies wirkte sich aber nicht negativ auf den Verkauf oder die Rückmeldungen aus.

Soweit es möglich ist, hat Roger Fischer in seinem Freeride Guide auf alle objektiven Gefahren bei den Variantenabfahrten hingewiesen. Hier ein Beispiel aus seinem Guide:



Beim Springen über die WAB-Galerie eine geeignete Stelle aussuchen oder die Geleise am oberen Galerieende überqueren. Vorsicht Zügel!

Abbildung 6, Skigebiet Kleine Scheidegg–Männlichen

Gewisse Gefahren können jedoch nicht vorhergesehen werden. Zudem ist vieles verhältnisabhängig. „Von Leuten, die sich nicht auskennen, wird man oft als lebensmüde bezeichnet.“, sagt er. „Trotz allem, muss man jedoch sagen, dass eigentlich sehr wenig passiert, für die Anzahl Leute, die sich täglich im ungesicherten Gebiet aufhalten.“

Wichtig ist, dass sich die Freerider auf ihre Touren vorbereiten und zum Beispiel das Lawinenbulletin oder Wetterberichte konsultieren. Die dazu nötigen Informationsquellen sind im Freeride Guide von Roger Fischer enthalten. Ebenso wie eine Checkliste der empfohlenen Ausrüstung, welche unter anderem ein Lawinenverschüttetensuchgerät, Lawinenschaufel und Lawinensonde sowie einen Rucksack mit Lawinenairbag enthält.

2.1.8 Haftung

Eine Haftung für allfällige Schäden oder Unfälle übernimmt Roger Fischer nicht. Die Benützung des Führers geschieht auf eigenes Risiko, was ganz klar in seinem Buch vermerkt ist.

3 Zusammenfassung/Fazit

Für mich als „Nichtskifahrerin“ ist das Buch eigentlich eher uninteressant. Gerade deshalb, wollte ich die Herausforderung annehmen und mich auf ein für mich völlig unbekanntes Gebiet wagen. Die Arbeit zu schreiben, fiel mir erstaunlicherweise sehr leicht und ich begann schnell, mich für das Thema zu interessieren. Zum einen, weil ich Roger Fischer persönlich kenne und zum anderen, weil das Gebiet ja wortwörtlich vor meiner Haustüre liegt.

Der Freeride Guide ist sehr ansprechend gestaltet und beinhaltet viele Fotos von wunderschönen Tiefschneeabfahrten, welche sogar bei einem Sommerliebhaber wie mir Sehnsucht auf Winter und Tiefschnee wecken.

Speziell am Freeride Guide von Roger Fischer ist, dass auf eine Beschreibung des genauen Routenverlaufs verzichtet wird und die Variantenabfahrten auf topographischen Karten eingezeichnet sind. Dies gibt es so nur in wenigen Guides, da die Verwendung von topographischen Karten kostenpflichtig ist.

Des Weiteren haben mich die Gefahrenhinweise überzeugt. Der Guide zeigt, auf was geachtet werden muss und welche Ausrüstungen dazu notwendig sind. Die Freerider können somit besser einschätzen ob sie der Variante gewachsen sind oder nicht. Zudem enthält der Guide Hinweise auf Wildschutzgebiete und appelliert so an die Freerider, sich rücksichtsvoll gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt zu verhalten.

Eine Person, die das Berner Oberland prägt, ist Roger Fischer auf jeden Fall. Er lockt die Freerider in die Jungfrauregion und eröffnet so einen neuen Markt im Wintertourismus. Ich bin mir sicher, dass die Jungfrau Region betreffend Freeriden bald nicht mehr in den Kinderschuhen stecken wird.

4 Quellenverzeichnis

Literatur:

Roger Fischer: Freeride Guide Jungfrau Region. Die schönsten Freeride-Abfahrten der Jungfrau Region, Grindelwald, Oktober2012

Internet:

- Roger Fischer: Freeride Guide Jungfrau Region, <http://www.freerideguide.ch/> (03.03.2014)
- Fritz Lehmann: Nicht alle hatten Freude an meinem Buch. Berner Oberländer(12.12.13), <http://www.bernerzeitung.ch/region/thun/Nicht-alle-hatten-Freude-an-meinem-Buch/story/23840899> (03.03.2014)
- Oliver Geissbühler: Kurz aufsteigen, lang abfahren. Jungfrau Zeitung (23.10.12), <http://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/121267/> (03.03.2014)
- Backcountry Guide.eu: Äusserst anspruchsvolle Abfahrten im Freeride Mekka Verbier. <http://www.backcountryguide.eu/skitouren/Schweiz/Wallis/Verbier/1947350199/Aeusserst-anspruchsvolle-Abfahrt-im-Freeride-Mekka-Verbier.html> (05.03.2014)

- PlanetSNOW: Engelberg. (Oktober 2011)

http://www.engelberg.ch/fileadmin/redakteur/Headerlink/Media/Medien_Report/engelberg_medien_planetSNOW_2011.pdf (05.03.2014)

Interview:

Roger Fischer, Autor des Freeride Guide Jungfrau Region, 21.02.2014

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: <http://www.powderguide.com/magazin/news/artikel/der-freeride-guide-fuer-die-jungfrau-region.html>

Abbildung 2: <http://www.powderguide.com/magazin/artikel/1032.html>

Abbildung 3: <http://www.powderguide.com/magazin/artikel/1032.html>

Abbildung 4: <http://www.alpin.de/news/e7ab0b05-3e4c-4f02-9ff0-5749fe9dbb4e/wildtierfreundlich-auf-tour/news.html>

Abbildung 5: Ausschnitt, <http://www.powderguide.com/magazin/news/artikel/der-freeride-guide-fuer-die-jungfrau-region.html>

Abbildung 6: Ausschnitt, <http://www.powderguide.com/magazin/news/artikel/der-freeride-guide-fuer-die-jungfrau-region.html>

6 Anhang

- Selbstständigkeitserklärung
- Interview mit Roger Fischer